Zigpac

Contact Methods
Mob: (86)18668768846
Tel: (86) 577 68668118
Wechat: zigpac123
Skype: bruce.chan1999
E-mail: bruce@zigpac.com
Whatsapp: +86-18668768846
Telegram: @Zigpacstickers

Company Info
Name: Wenzhou Zigpac Industry Limited
Address: No. 148-152, Building C, Jiangbin Commercial and Residential Building, Longgang City, Wenzhou City, Zhejiang 325802, China

YOUR CUSTOM

PRINTING & PACKAGING **PARTNER** FOR SMALL AND **MEDIUM BUSINESSES**



Individuelle geprägte PU-Leder-Markenetiketten: Spezifizieren, bemustern und testen vor der Serienproduktion

---

Product Image




NORTHRIDGE
OUTDOOR CO.
WILD HARBOR
SUPPLY
SILVERFOX
APPAREL
TERRAIN
EQUIPMENT
H
HERITAGE
GOODS
NORTHRIDGE
OUTDOOR CO.
TERRAIN
EQUIPMENT
NORTHRIDGE
WILD HARBOR
SILVERFOX
TERRAIN
H
HERITAGE


NORTHRIDGE
OUTDOOR CO.


SILVERFOX
APPAREL
NORTHRIDGE
OUTDOOR CO.
WILD HARBOR
SUPPLY
H
HERITAGE
GOODS
TERRAIN
EQUIPMENT
BUILT FOR
THE JOURNE


NORTHRIDGE
OUTDOOR CO.
WILD HARBOR
SUPPLY
SILVERFOX
APPAREL
TERRAIN
EQUIPMENT
H
HERITAGE
GOODS
NORTHRIDGE
OUTDOOR CO.
WILD HARBOR
SUPPLY
H
HERITAGE
GOODS
SILVERFOX
APPAREL
TERRAIN
EQUIPMENT



Details

Individuelle geprägte Markenetiketten aus PU-Kunstleder sind Polyurethanetiketten mit erhabenem oder vertieftem Logo. Sie werden auf Strickwaren, Denim, Taschen und Geschenke genäht, genietet oder angehängt. Legen Sie Größe, Stärke, Prägerichtung, Befestigung und Waschziel schriftlich fest. Geben Sie anschließend vor der Serienproduktion ein seriennahes Muster frei.

Wer bestellt individuelle geprägte PU-Lederetiketten, und wo werden sie eingesetzt? ↑

Hinter dieser Suche stehen drei Arten von Käufern. Die größte Gruppe sind Selbermacher: Strickende, Häkelnde, Etsy-Verkäuferinnen und -Verkäufer sowie Händler auf Kunsthandwerkmärkten, die einen Shopnamen auf einer Strickmütze, einem Schal oder einem Pulliersaum wünschen. Die Etikettenseite

von Printing Studio[1] nennt diese Käufer direkt. Sie legen Wert auf kleine Auflagen, einen weichen Griff und einfaches Entfernen.

Die zweite Gruppe bilden Kleinstmodemarken sowie Denim- und Taschenmarken. Sie setzen Etiketten in Lederoptik auf die hintere Taillenpartie von Jeans, auf Jackenschultern, Hüte und Handtaschen. Diese Käufer achten auf die Stückkosten, die Waschbeständigkeit und darauf, ob ein Synthetikmaterial noch hochwertig wirken kann.

Eine kleinere dritte Gruppe kauft Geschenkanhänger und Gepäckanhänger. Gepäckanhänger benötigen dickes Vollnarbenleder und sind ein anderes Produkt als ein dünnes angenähtes PU-Etikett. PU eignet sich für die ersten beiden Gruppen besser, weil es für die Wäsche spezifiziert werden kann. Die meisten Etiketten aus Echtleder sind nicht maschinenwaschbar.

Warum versagen günstige lederähnliche Etiketten vor dem Kleidungsstück? ↑

Ein Markenetikett ist das Bauteil, das jeder Kunde anfasst und liest. Wenn es abblättert, reißt, verkratzt oder unlesbar wird, trifft die Reklamation Ihre Marke und nicht den Zutatenlieferanten. Kunden sehen den Mangel zudem direkt am Produkt.

Diese Fehlermuster sind gut dokumentiert. Chief Labels[4] erklärt, wie minderwertiges PU versagt: Trocknerhitze treibt den Weichmacher aus, und „Das Polyurethan wird unglaublich spröde.“ Die Oberseite kann sich außerdem von ihrem Träger lösen und als „eine flauschige, hässliche weiße Fläche“ am Kleidungsstück festgenäht bleiben. Prüfen Sie Tragekomfort und Lesbarkeit am Muster, besonders bei dickeren Etiketten und dunklen Farben. Farbprobleme kosten echtes Geld. Leeline Bags[7] beschreibt einen Kunden, der etwa $20,000 verlor. Die Taschen bestanden die Sichtprüfung, dann färbte schwarzer Farbstoff auf die Kleidung der Kunden ab.

Wörter wie „Premium“ verhindern keinen dieser Fehler. Eine schriftliche Spezifikation leistet das: Material, Dicke, Prägerichtung, Befestigung und ein Waschziel. Die zweite Schutzmaßnahme ist ein produktionsnahes Muster, das vor der Serienfertigung gegen diese Spezifikation geprüft wird; der Ablauf dafür steht unten. Für dieses Produkt wurden keine Werksprüfdaten verifiziert. Daher ist jeder Leistungswert für dieses Etikett als zu erfragen, am Muster zu prüfen oder zu testen gekennzeichnet und nicht zugesichert.



Inhaltsverzeichnis

- Wer bestellt individuelle geprägte PU-Lederetiketten?
- Warum versagen günstige lederähnliche Etiketten?
- Was ist ein individuelles geprägtes PU-Leder-Markenetikett?
- Wie spezifizieren, bemustern und genehmigen Sie Etiketten?
- Welche Etikettenoption passt zu Ihrem Produkt und Budget?
- Die wichtigsten Punkte für Ihre nächste Bestellung
- Bereit für das Briefing Ihres Etikettenprojekts?

Was genau ist ein individuelles geprägtes PU-Leder-Markenetikett? ↑

Es ist eine Synthetikplatte mit Polyurethanoberfläche, die zugeschnitten und unter Druck mit einem erhitzten Prägestempel gekennzeichnet wird. Sie wird mit Nähllöchern, einer Nietstelle, Klebstoff oder einem Aufhängeloch versehen. Der Begriff „geprägt“ wird in dieser Branche oft ungenau verwendet. Hoplok[8] warnt: „Käufer verwenden ‚Embossing‘ manchmal für ein vertieftes Logo.“ Streng genommen erzeugt Hochprägung eine erhabene Markierung, während Tiefprägung die Markierung eindrückt. Schreiben Sie „erhaben“ oder „vertieft“ in Ihre Spezifikation, damit das Muster Ihrer Vorstellung entspricht.

Auch für die Compliance ist die Bezeichnung wichtig. Die FTC Leather Guides, 16 CFR Part 24[9]behandeln das nicht näher erläuterte Wort „Leder“ bei einem Nichtlederprodukt als irreführend. Sie verlangen außerdem eine Offenlegung, wenn eine Imitation wie Haut aussieht. Die Leitlinien nennen Gepäck, kleine Lederwaren, Schuhe und eigenständige Gürtel, nicht jedoch angenähte Bekleidungsetiketten. Dennoch sind sie die eindeutigste Aussage der FTC zur Lederbezeichnung. Beschreiben Sie dieses Etikett in Angeboten und Rechnungen als Polyurethan oder Kunstleder, niemals als „echt“.

Material	Aufbau	Vom Lieferanten angegebene Waschhinweise	Wichtigster Hinweis
Echtleder	Gegerbtes Rinds- oder Ziegenleder	Nicht waschbar	Farbe und Stärke variieren je nach Haut; dunkle Farbstoffe können abfärben
PU-Kunstleder (dieses Etikett)	Polyurethanoberfläche auf einem Träger	Maschinenwaschbar bis 30°C / 86°F	Minderwertiges PU kann im Trockner verspröden oder delaminieren
Waschbares Papier	Cellulose und Latex in Lederoptik	Bis 60°C / 140°F	Keine lederähnliche Haptik
Verbundleder	Lederreste plus Bindemittel	In den Quellen nicht angegeben	Abblättern; möglicherweise nicht als „echt“ zulässig

Die Waschgrenzen in dieser Tabelle stammen aus den Produktspezifikationen von Wunderlabel[10]. Dort wird PU bis 30°C / 86°F, waschbares Papier bis 60°C / 140°F und Echtleder als nicht waschbar angegeben. Sie beschreiben die Materialien eines Lieferanten, keinen Laborstandard. Verwenden Sie sie als Vergleichswert in Ihrer RFQ. Bis ein freigegebenes Muster Ihren Waschtest besteht, bleibt die Bewertung dieses Etiketts „zu testen“. Verbundleder besteht laut 10–20 % typischerweise aus mit Polyurethan gebundenen Lederresten, so Decrum[11]was erklärt, warum es abblättert. Chief Labels berichtet, dass seine qualifizierten Rohlinge unter AATCC-ähnlichen Methoden etwa 50 Haushaltswäschen ohne Rissbildung überstehen. Diese Angabe ist eine sinnvolle Frage an jeden Lieferanten. Sie ist keine Garantie für dieses Etikett.

Wie spezifizieren, bemustern und genehmigen Sie individuelle Lederetiketten? ↑

Die folgenden sechs Schritte entsprechen der Reihenfolge, die die meisten Lieferanten öffentlich beschreiben. Jeder Schritt erzeugt einen schriftlichen Nachweis, den Sie später durchsetzen können. Wird ein Schritt ausgelassen, zeigt sich dies meist als Kundenrezension statt als Werksfehler.

Schritt 1: Größe, Stärke und Lesbarkeit festlegen

Beginnen Sie mit dem vorgesehenen Sitz des Etiketts. Für Bekleidungsetiketten Curtidos Cabezas[12] empfiehlt 0,8–1,2 mm. Dickeres Material fühlt sich zunehmend wie ein Aufnäher an und kann die Haut scheuern. Übliche Formate zum Einnähen bei einem Onlineanbieter sind 60×15, 60×20 und 60×30 mm[13]. Textgrenzen sind real. KMM & Co.[14] begrenzt sein Standardetikett auf etwa 27 Zeichen und sein Mini-Format auf etwa 16. Wenn Sie einen scannbaren Code wünschen, sagt ein Hersteller auf X[15] dass QR-Codes mindestens 0,8 × 0,8 in benötigen. Dies ist nur ein einzelner Bericht; prüfen Sie es daher an Ihrem Muster. Bei PU hängt die Lesbarkeit einer Prägung von Relieftiefe und Farbkontrast ab. Prüfen Sie Ihre Schriften in tatsächlicher Größe auf der tatsächlichen Farbe.

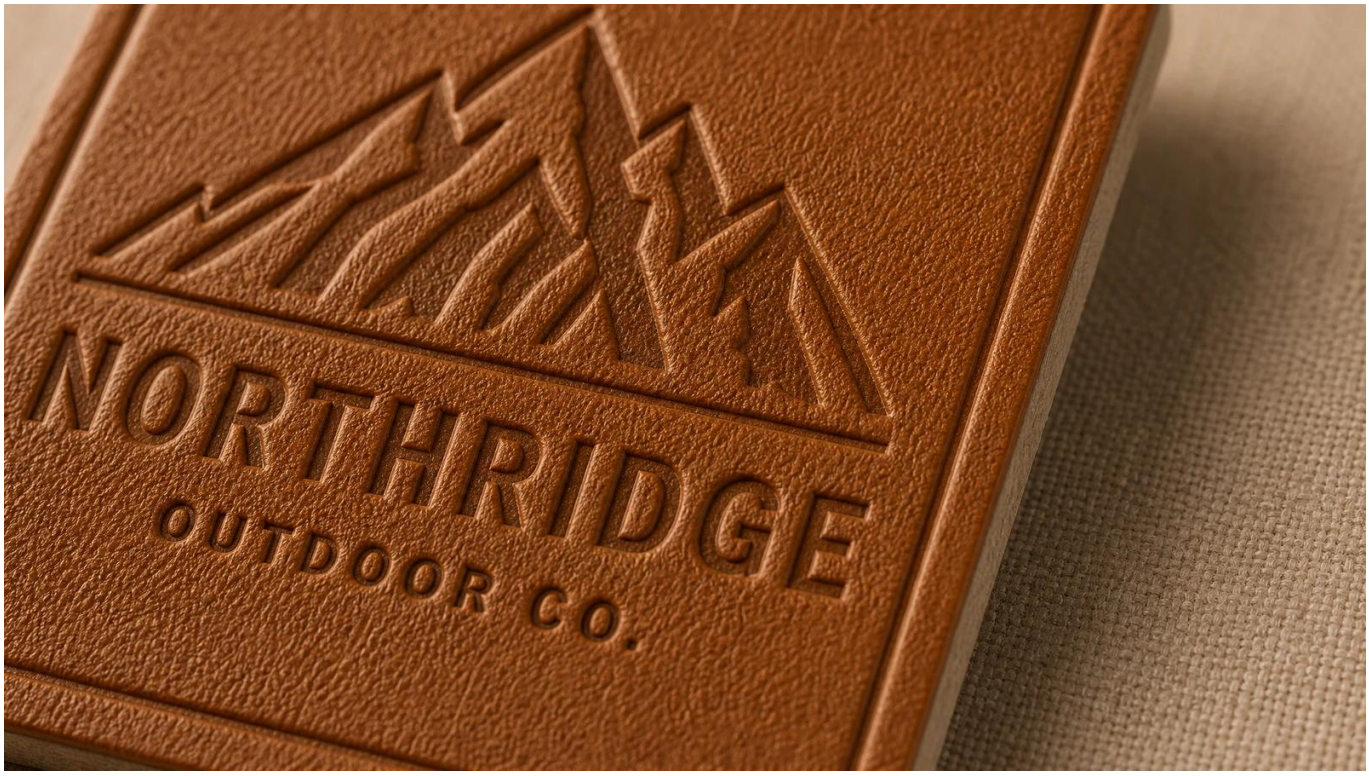


Schritt 2: Kennzeichnung, Oberfläche und Träger wählen

Kennzeichnung	Entstehung	Am besten geeignet für	Am Muster zu prüfen
Blindprägung	Stempel drückt eine vertiefte Markierung ein, ohne Farbe	Haptisches einfarbiges Logo	Gleichmäßige Tiefe; Durchzeichnung auf der Rückseite
Hochprägung	Werkzeug formt ein erhabenes Design	Kräftige, kurze Zeichen	Relief bleibt erhalten; hohe Stellen scheuern ab
Metallfolie	Wärme überträgt Metallfolie oder farbige Folie	Sichtbare Markenfarbe	Deckung, Kanten, Haftung
Laser	Verändert oder entfernt Oberflächenmaterial	Variable Texte, feine Details	Kontrast, Rückstände
UV-Druck	Tinte bildet eine Oberflächengrafik	Vollfarbe, Farbverläufe	Passer, Haftung nach Biegung

Die oben genannten Musterprüfungen folgen dem Vergleich von Hoplok;. laut Senior Printer[16] benötigen Prägemarken eine Prägeplatte, und jede Motivänderung erfordert eine neue. Vergleichen Sie Folienhaftung und Haltbarkeit der Prägemarken an einem Muster, wenn mit Abrieb zu rechnen ist.

Bei den Befestigungen auf der Rückseite gibt es eigene Kompromisse. Nählöcher eignen sich für Strickware. Nieten passen zu Denim; bei Hüten sollte man ihre Platzierung auf mögliches Hängenbleiben von Haaren prüfen. Klebende Rückseiten lösen sich bei der Maschinenwäsche oft. Zur Farbe, Acctrims[20] rät davon ab, dunkel gefärbte Etiketten auf helle oder weiße Stoffe zu setzen.



Schritt 3: Grafikdatei vorab prüfen

Senden Sie Vektordaten (AI, EPS, PDF oder CDR), die Formatliste, die Acctrims anfordert. Rasterdateien unter 300 DPI verlieren bei kleinen Etiketten Kantendetails. Wandeln Sie Schriften in Pfade um und schließen Sie jeden Pfad. Kennzeichnen Sie mit einem Farbschlüssel, welche Bereiche erhaben und welche vertieft sind, und zeichnen Sie Lochpositionen maßstabsgetreu ein. Geben Sie an, ob der Text auf dem gesamten Etikett oder im neben einem Symbol verbleibenden Bereich zentriert werden soll. Ein nicht zentriertes Layout gehört zu den häufigsten Erfüllungsreklamationen. Lassen Sie die Schreibweise von einer zweiten Person prüfen: Ist der Stempel einmal gefertigt, erfordert ein Tippfehler ein neues Werkzeug.



Schritt 4: Muster erstellen und dann das Produktionsreferenzmuster unterzeichnen

Verlangen Sie ein Muster aus dem Serienmaterial mit dem Serienwerkzeug statt eines digitalen Mockups. Leather Crafts International[21] erklärt, das eigene Muster sei „kein schnelles Mockup“. Nach der Freigabe „wird das Muster zur Produktionsreferenz“. Die Produktion selbst wird meist als Zuschnitt, Formgebung und Logoverarbeitung beschrieben, gefolgt von Prüfungen auf Farbabweichung, Prägetiefe, Wäsche und Abnutzung, wie Kunshuo[22] beschreibt. Verwenden Sie das Blatt unten als Ihre RFQ.

Spezifikationsfeld	Einzutragen	Status für dieses Etikett
Material	PU-Kunstleder, Trägerart, Farbreferenz	Am Muster bestätigen
Größe und Stärke	L × B in mm; Nennstärke mit Toleranz	Angebot ausstehend
Kennzeichnung	Hochprägung oder Tiefprägung; gegebenenfalls Folienfarbe	Zu bemustern
Befestigung	Nähllöcher, Niete, Klebstoff; Lochgröße und -position	Zu bemustern
Waschziel	Max. °C, Anzahl der Zyklen, Trockner ja oder nein	Zu testen
Reibung und Farbübertragung	Trocken- und Nassreibprüfung auf weißem Tuch; bei Bedarf Labormethode	Zu testen
Mindestbestellmenge, Lieferzeit, Preis	Nach Mengenstaffel, mit Incoterm	Angebot ausstehend

Jede Zeile ist bewusst offen. Für dieses Produkt wurden weder Produktionskapazitäten des Werks noch MOQ, Lieferzeit oder Prüfergebnisse verifiziert. Werte kommen erst nach einem schriftlichen Angebot oder einem bestandenen Muster in das Blatt. Sobald es ausgefüllt ist, legen das Blatt und das unterzeichnete Muster gemeinsam fest, was bei der Lieferung „akzeptabel“ bedeutet.



Schritt 5: Gegen das unterzeichnete Muster prüfen

Führen Sie die Prüfung gegen die unterzeichnete Referenz durch, nicht gegen Fotos. Ein praktisches Programm umfasst die folgenden Prüfungen:

- Abmessungen, Stärke und Lochposition gegen das Spezifikationsblatt.
- Prägetiefe und Lesbarkeit im direkten Vergleich mit dem unterzeichneten Muster.
- Reibverhalten. ISO 11640:2018[23] reibt die Oberfläche mit Wollfilz und bewertet das Ergebnis mit Graumaßstäben.
- Haftung der Ausrüstung und Biegerissbildung mit Methoden wie IUF 470 und ASTM D6182, die das Leather Research Laboratory[24] aufführt.
- Eine Haushaltswäsche bei Ihrer angegebenen Temperatur; dabei auf Delaminierung und Farbmigration prüfen.

Diese Normen definieren Prüfmethoden, keine allgemeinen Bestehensgrenzen. Vereinbaren Sie deshalb Bestehensklassen im Vertrag. Für Anhänger-Versionen Szoneier[25] nennt gerissene Riemen, gebrochene Ecken und abblätternde Kanten als typische Fehler. Vor der Serienproduktion empfiehlt es Biege-, Zug-, Abrieb- und Feuchteprüfungen.



Schritt 6: Verpacken, versenden und Nachbestellung absichern

Zählen Sie Etiketten und Beschläge getrennt am Tag der Anlieferung. Bewahren Sie ein Rückstellmuster und Chargenfotos auf und schreiben Sie „entspricht dem unterzeichneten Muster“ auf jede Nachbestellung (PO). Importierte Fertigware benötigt weiterhin eine Ursprungskennzeichnung in englischer Sprache. CBP[28] führt nur „Leder, außer Fertigware“ als ausgenommen auf.



Welche Etikettenoption passt zu Ihrem Produkt und Budget? ↑

Für ein festes Logo auf waschbaren Kleidungsstücken eignet sich ein geprägtes PU-Etikett nach den sechs oben genannten Schritten. Für vollfarbige Etiketten, die Kunden nach dem Kauf entfernen, passt ein bedrucktes Hängeetikett besser. Gepäckkennzeichen gehören zu dickem Vollnarbenleder und nicht zu Bekleidungsetiketten.

Die Compliance begrenzt, was ein dekoratives Etikett behaupten darf. Nach US-Textilvorschriften werden Lederaufnäher nicht zum Fasergehalt gezählt, wie Triplicate[33] zusammenfasst. Das Kleidungsstück benötigt weiterhin ein eigenes Etikett für Fasergehalt, Ursprung sowie RN oder Unternehmensname. Pflegehinweise müssen nach 16 CFR Part 423[34]auf einem dauerhaften, während der Nutzungsdauer des Produkts lesbaren Etikett stehen. Ein geprägtes Logoetikett ersetzt dieses Etikett nicht. Für in die EU versandte Etiketten gilt eine weitere Grenze. Ab dem 10. Oktober 2026 müssen Leder und Textilien in Bekleidungszubehör, gemessen im homogenen Material, unter 25 ppb PFHxA und seinen Salzen bleiben, laut Zusammenfassung von Textile School[35]. Daher sollten fluorierte wasserabweisende Ausrüstungen auf PU geprüft werden.

Die wichtigsten Punkte für Ihre nächste Etikettenbestellung ↑

- **Wählen Sie für waschbare Kleidungsstücke PU statt Echtleder.** — Ein Lieferant bewertet PU bis 30°C / 86°F; Echtleder ist nicht waschbar (Quelle)
- **Legen Sie die Stärke für Hautkontakt fest.** — Für Bekleidungsetiketten werden 0,8–1,2 mm empfohlen (Quelle)
- **Behandeln Sie Farbübertragung als finanzielles Risiko, nicht als kosmetisches.** — In einem dokumentierten Fall gingen etwa $20,000 verloren (Quelle)
- **Ein dekoratives Etikett ist kein Pflegeetikett.** — 16 CFR Part 423 verlangt ein dauerhaftes, lesbares Pflegeetikett (Quelle)

- **PU-Etiketten für die EU benötigen eine Fluorprüfung.** — PFHxA-Grenzwert von 25 ppb ab 10. Oktober 2026 (Quelle)
- Planen Sie Zeit für ein echtes Muster ein. Bestätigen Sie den Musterzeitplan in Ihrem schriftlichen Angebot.

Bereit für das Briefing Ihres Etikettenprojekts? ↑

Ein individuelles geprägtes PU-Etikett erfüllt seinen Zweck, wenn es über die gesamte Produktlebensdauer weich, lesbar und befestigt bleibt. Dieses Ergebnis entsteht durch ein ausgefülltes Spezifikationsblatt, ein seriennahes Muster und eine Prüfung gegen dieses Muster. Der Stückpreis ist weniger wichtig als jeder dieser Punkte. Für dieses Etikett werden Mindestbestellmenge, Lieferzeit, Stückpreis und Waschleistung ausschließlich durch Angebot und Musterprüfung bestätigt, niemals vorausgesetzt.

Senden Sie Ihr Vektorlogo und das oben ausgefüllte Spezifikationsblatt, um ein Angebot und ein seriennahes Muster anzufordern.

---

[1]Printing Studio: Produktseite für Stricker, Etsy-Verkäufer und Kunsthandwerksanbieter. ↩

[4]Chief Labels: Warum PU-Aufnäher in der Produktion versagen. ↩

[7]Leeline Bags: Farbechtheit von Leder und Verlust durch Farbübertragung. ↩

[8]Hoplok: Stempeln, Stanzen, Metallfolie, UV und Laser im Vergleich. ↩

[9]16 CFR Part 24: FTC-Leitlinien für Leder und Kunstleder. ↩

[10]Wunderlabel: Spezifikationen für Leder, PU und waschbares Papier. ↩

[11]Decrum: Kennzeichnung von Verbundleder gegenüber Echtleder. ↩

[12]Curtidos Cabezas: Leitfaden zur Stärke von Bekleidungsetiketten. ↩

[13]Wunderlabel Kanada: Standardgrößen für Lederetiketten. ↩

[14]KMM & Co.: Zeichengrenzen nach Etikettenstil. ↩

[15]X-Beitrag: Hinweis eines Herstellers zur Mindestgröße von QR-Codes. ↩

[16]Senior Printer: UV-Druck gegenüber Prägung und Metallfolie. ↩

[20]Acctrims: Dateiformate und Warnung zu dunklen Etiketten. ↩

[21]Leather Crafts International: OEM-Prozess für Bemusterung und Freigabe. ↩

[22]Kunshuo: Produktions- und Prüfschritte für Lederetiketten. ↩

[23]ISO 11640:2018: Methode zur Reibechtheit von Leder. ↩

[24]Leather Research Laboratory: Prüfmethoden für die Haltbarkeit von Ausrüstungen. ↩

[25]Szoneier: Fehlerbilder und Prüfungen für Lederetiketten. ↩

[28]CBP: Ursprungskennzeichnung für US-Importe. ↩

[33]Triplicate: US-Textilkennzeichnung und Lederaufnäher. ↩

[34]16 CFR Part 423: Text der FTC-Regel zur Pflegekennzeichnung. ↩

[35]Textile School: Zusammenfassung der EU-Beschränkung für PFHxA. ↩

Product Option